



## Pressemappe zur Ausstellung

„Karussell von Vernon - Wie aus Gegnern Partner wurden“

Eine Labor-Ausstellung des Karl Maybach Gymnasiums Friedrichshafen  
In Kooperation mit: Wilhelm und Karl Maybach Stiftung, Freundeskreis Maybach Museum e.V.  
und Wissenswerkstatt Friedrichshafen e.V.

Zeitraum: 25.04. - 28.06.2024,  
jeden Donnerstag und Freitag von 14:00 bis 18:00 Uhr  
Friedrichshafen, Karlstraße 41  
Eintritt: frei!

Friedrichshafen, den 22.04.2024



FREUNDESKREIS  
MAYBACH MUSEUM e.V.

Wissens  **werkstatt**  
friedrichshafen

Inhalt	Seite
“Karussell von Vernon - Wie aus Gegnern Partner wurden“ Einführung in die Laborausstellung (kompakt)	2
“Karussell von Vernon - Wie aus Gegnern Partner wurden“ Einführung in die Laborausstellung (ausführlich)	3
Zur Wilhelm und Karl Maybach Stiftung und dem Freundeskreis Maybach Museum e.V.	5
Zum Karl Maybach Gymnasium und dessen pädagogischen Leitideen	6
Kooperationspartner / Unterstützer	7
Fotomaterial zur Ausstellung	8

## „Karussell von Vernon - Wie aus Gegnern Partner wurden“

### Einführung in die Ausstellung

#### (kompakt)

Friedrichshafen. Von 1946 bis 1953 begibt sich eine Gruppe von Arbeitern der Firma Maybach ins französische Vernon. Ihre durch Bomben zerstörte Heimat, Friedrichshafen, lassen sie zurück. In Vernon begegnen sich die einstigen Kriegsgegner Frankreich und Deutschland wieder. Durch persönliche Kontakte und Zusammenarbeit entsteht eine in der Nachkriegszeit außergewöhnliche deutsch-französische Partnerschaft, die dazu beiträgt, die Wunden des Krieges zu heilen. Die Fotografie eines Karussells aus der sogenannten Buschdorf-Siedlung bei Vernon zeigt eindrucksvoll die innere Verfassung der europäischen Nachkriegsgeneration. In den Wirren der Jahre nach 1945 befanden sich die Menschen in einem ständigen Auf und Ab der eigenen Erinnerungen, Erfahrungen und Gefühlswelt. Emotionen, die sich in der Magengrube spürbar machten und sich damals wie heute wie Karussellfahren anfühlen musste. Als erfahrbare Neuinterpretation soll das Karussell von Vernon in einer Laborausstellung zum gemeinsamen Dialog einladen: Wie war es damals möglich, dass aus Gegnern Partner wurden? Und wie kann so etwas auch in der Gegenwart sowie in der Zukunft gelingen?

Das Konzept, die Recherchen und Kuration der Laborausstellung sowie alle Baumaßnahmen wurden gemeinsam mit Schüler\*innen des Karl Maybach Gymnasiums (KMG) erarbeitet und umgesetzt. Highlight der Ausstellung ist ein zeitgenössisch interpretierter sowie rotierbarer Nachbau des Karussell von Vernon. Als Ausstellungsort kann das Projektteam um das Karl Maybach Gymnasium die neu bezogenen Atelierräume der Wilhelm und Karl Maybach Stiftung in der Karlstraße 41 in Friedrichshafen nutzen. Dafür wurde für die Laborausstellung des KMG im Erdgeschoss des ehemaligen Bankgebäudes Platz geschaffen. Den Häfler\*innen wird das zukünftige Nutzungspotenzial der lange Zeit leerstehenden Räume dargestellt. Der Eintritt ist frei und die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen.

## “Karussell von Vernon - Wie aus Gegnern Partner wurden“

### Einführung in die Ausstellung

#### (ausführlich)

Friedrichshafen. Von 1946 bis 1953 begibt sich eine Gruppe von Arbeitern der Firma Maybach ins französische Vernon. Ihre durch Bomben zerstörte Heimat, Friedrichshafen, lassen sie zurück - sie sind Überlebende des Zweiten Weltkrieges. In Frankreich mussten die Menschen ihrerseits Verfolgung, Hunger und Tod erleiden. Die Kriegserfahrungen werden die Männer, Frauen und Kinder ein Leben lang begleiten. In Vernon begegnen sich die einstigen Kriegsgegner wieder. Durch Zusammenarbeit und persönliche Kontakte entsteht eine in der Nachkriegszeit außergewöhnliche deutsch-französische Partnerschaft, die dazu beitragen wird, die Wunden des Krieges zu heilen. Die Fotografie eines Karussells aus der Buschdorf-Siedlung bei Vernon ist ein beachtenswertes Zeitzeugnis dieser Geschichte. Sie symbolisiert eindrucksvoll die innere Verfassung der europäischen Nachkriegsgeneration, die sich, von den Wirren der Jahre nach 1945 geprägt, in einem ständigen Auf und Ab der eigenen Gefühls- und Erinnerungswelt befand. Hoffnung und Hoffnungslosigkeit lagen damals nahe beieinander. Ein Gefühlschaos, das sich in der Magengrube spürbar machte - sich für die Menschen wie Karussellfahren anfühlen musste. Als erfahrbare Neuinterpretation soll das Karussell von Vernon in der Laborausstellung zum gemeinsamen Dialog einladen. Wie war es damals möglich, dass aus Gegnern Partner wurden? Und wie kann so etwas auch in der Gegenwart und Zukunft gelingen?

Das Konzept, die wissenschaftlichen Recherchen und die Kuration der Inhalte der Laborausstellung „Karussell von Vernon - Wie aus Gegnern Partner wurden“ sowie alle Baumaßnahmen wurden gemeinsam mit Schüler\*innen des Karl Maybach Gymnasiums (KMG) erarbeitet und umgesetzt. Fast zwei Jahre sind die KMG-Schülerin Fiona Bailey und der KMG-Schüler Noah Melich der Frage nachgegangen, wie es dazu kam, dass in der unmittelbaren Nachkriegszeit des Zweiten Weltkrieg eine Gruppe von Maybach-Ingenieuren, teilweise mit deren Familien, auf einem abgeschirmten Areal inmitten eines Waldes in der Nähe der französischen Stadt Vernon in der Normandie für die französische Regierung arbeiteten. Dabei zeigen die beiden Schüler eindrucksvoll an einer frei interpretierten Replik eines dort selbstgebauten Karussells, „wie aus Gegnern Partner wurden“. Geforscht, getüftelt und geschraubt wurde als integraler Bestandteil zum Unterricht im offenen Schülertreff „GEKO“ und online im „Untis-Netzwerk“, im Sammlungs-Atelier der Wilhelm und Karl Maybach Stiftung und dem Stadtarchiv Friedrichshafen sowie in der Wissenswerkstatt Friedrichshafen. In zahlreichen Workshops, etwa zu den Themen wissenschaftliches Arbeiten mit Quellen, Zeitzeugengespräche, Ausstellungsgestaltung, Metallschweißen, Kugellager-Lehre sowie Ausstellungstechnik ist die Ausstellung über zwei Jahre hinweg entstanden.

Ein Highlight der Ausstellung ist der zeitgenössisch interpretierte sowie rotierbare Nachbau des Karussell von Vernon, welches in der Ausstellung in Originalgröße bestaunt werden kann. Den Besuchern soll hier die Möglichkeit gegeben werden sich aktiv in die Situation der Menschen der

Nachkriegszeit hineinzubegeben. Eingebettet ist das Karussell in eine historische Ausstellung, die den Besuchern aus verschiedenen Blickwinkeln davon erzählt, welchen bedeutenden Beitrag die sogenannte Maybach „Gruppe M“ um Karl Maybach nach dem Zweiten Weltkrieg bei der deutsch-französische Annäherung leistete. Aus dem Museums-Sammlungsbestand des Freundeskreises Maybach Museum e.V. und der Wilhelm und Karl Maybach Stiftung werden seltene, teils unveröffentlichte Zeitzeugnisse präsentiert. Begleitet wird die Ausstellung von Zeitzeugenaussagen und einem eigens eingerichteten Info-Point mit rarem Quellenmaterialien. Hier ist die vertiefte Lektüre und Auseinandersetzung mit der Maybach-Geschichte möglich.

Als Ausstellungsort kann das Projektteam um das Karl Maybach Gymnasium die neu bezogenen Atelierräume der Wilhelm und Karl Maybach Stiftung in der Karlstraße 41 in Friedrichshafen nutzen. Dafür wurde für die Laborausstellung des KMG im Erdgeschoss des ehemaligen Bankgebäudes Platz geschaffen. Den Häfler\*innen wird das zukünftige Nutzungspotenzial der lange Zeit leerstehenden Räume dargestellt. Der Eintritt ist frei und die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen.

## Zur Wilhelm und Karl Maybach Stiftung und dem Freundeskreis Maybach Museum e.V.

Die Maybach Stiftung präsentiert das Maybach-Erbe in Technik und Design und bietet Programme, die Talente fördern und Innovationen inspirieren.

Die Aktivitäten der deutschen Wilhelm und Karl Maybach Stiftung konzentrieren sich auf Friedrichshafen am Bodensee. Karl Maybach leistete hier mit seinem Team Bahnbrechendes und machte die Stadt zu einer wichtigen Wiege der Motoren-Entwicklung. Somit knüpfte er an das an, was sein Vater Wilhelm Maybach in Cannstatt geleistet hatte. 1909 in Bissingen bei Stuttgart gegründet, war 1912 die Firma unter dem neuen Namen Motorenbau GmbH in Friedrichshafen angesiedelt worden; ab 1918 firmierte das Unternehmen dann unter dem Namen Maybach-Motorenbau-GmbH. Früh wurde klar, dass der Anspruch Exzellenz-Produkte zu liefern nur mit sehr gut ausgebildeten Fachkräften möglich war. Durch eine Lehrwerkstatt im Unternehmen, welche handwerkliche Fähigkeiten mit Theorie kombinierte, wurde man diesem Qualitätsbewusstsein gerecht. Noch heute hört man von ehemaligen Angehörigen der Firma von einer etablierten Maybach-Wertekultur welche alle verband: Diese eindrucksvolle Verbundenheit ist bis dato sehr stark vor Ort präsent.

Aus der engen Bindung an den Namen Maybach und die damit verwobene Historie entstand der Freundeskreis Maybach Museum e.V. im Jahr 2015. Seit dem Start des Projekts wurden über 2.000 Objekte, Artefakte und Dokumente gesammelt. Die Gruppe umfasst ca. zweihundert Mitglieder, von denen einige noch selbst das Unternehmen Maybach-Motorenbau-GmbH kannten und persönliche Erfahrungen sammeln konnten. Zwar wurde die Firma 1969 umbenannt in MTU (Motoren und Turbinen Union GmbH) Friedrichshafen, mit dem Nachfolgeunternehmen Rolls-Royce Power Systems AG ist sie nach wie vor in der Stadt Friedrichshafen präsent. Zeitzeugen, viele von ihnen Experten auf ihren Gebieten, wurden von Beginn an in die Arbeit des Vereins einbezogen und ihr Wissen festgehalten und aktiviert.

Seit Mitte 2018 wird die Sammlung nun von einem Team der Wilhelm und Karl Maybach Stiftung professionell nach aktuellen Archivierungsstandards inventarisiert. Hierbei kommt ein innovatives cloud-basiertes Dokumentations-Programm zum Einsatz, welches auf die unterschiedlichen Anforderungen einzelner Bestände eingeht: Von Medien über Bücher bis zu Dokumenten und Objekten. Die Bewahrung für die Nachwelt ist essentiell, sowohl was die Materialien selbst angeht (diese müssen vor Licht und Temperaturschwankungen geschützt in säurefreien Materialien gelagert werden) sowohl das Bewahren des zugehörigen Wissens. Wichtig ist hierbei vor allem Expertenwissen zu technischen Konstruktionen, aber auch Anekdoten und mündliche Überlieferungen gleichermaßen.

## Zum Karl Maybach Gymnasium und dessen pädagogischen Leitideen:

Das **Karl Maybach Gymnasium (KMG)** ist ein allgemeinbindendes, städtisches Gymnasium (G8) in der Innenstadt Friedrichshafens, welches in Deutschland einzigartig nach dem Motorkonstrukteur Karl Maybach benannt ist.

Das Lernen ist das Wichtigste am KMG, der autonome Lerner das Ziel. Ein Abiturient ist als autonomer Lerner nicht nur interessiert und motiviert, sondern auch in der Lage, sein Lernen selbst zu organisieren: Er ist studierfähig. Optimal gelingen kann dies nur in einem Klima, in dem sich alle wohlfühlen.

Unsere Leitideen beinhalten gemeinsame Ziele und Handlungsweisen, zu denen wir uns alle verpflichtet fühlen. Wir wollen diese Leitideen gemeinsam mit Leben füllen uns setzen uns dafür im schulischen und außerschulischen Bereich ein:

**Motivation wecken und Leistungsfähigkeit fördern**

**Stärkung des Selbstwertgefühls**

**Gerechtigkeit und Fairness**

**Wertschätzung**

**Rücksichtnahme**

**Verantwortung und Engagement**

**Umweltschutz**

## Kooperationspartner / Unterstützer

Karl Maybach Gymnasium Friedrichshafen  
Marco Eckle (Schulsozialarbeiter)  
Maybachplatz 2  
88045 Friedrichshafen  
Tel. Mobil: 0171/8351897  
E-Mail: [m.eckle@friedrichshafen.de](mailto:m.eckle@friedrichshafen.de)

Wilhelm und Karl Maybach Stiftung -  
Ausstellung „Karussell von Vernon - Wie  
aus Gegnern Partner wurden“  
Tobias Erne M.A.  
Karlstraße 41  
88045 Friedrichshafen  
Tel. Mobil: 0160/7952955  
E-Mail: [tobias.erne@maybach.org](mailto:tobias.erne@maybach.org)

Freundeskreis Maybach Museum e.V.  
Christian Rehm  
Karlstr. 41  
88045 Friedrichshafen  
Tel.: 07541/3562530  
E-Mail: [christian.rehm@maybach.org](mailto:christian.rehm@maybach.org)

Wissenswerkstatt Friedrichshafen e.V.  
Stefan Seeger, Metallgestalter und Metallbaumeister  
Bahnhofplatz 1  
88045 Friedrichshafen  
Tel.: 07541/40299-18  
E-Mail: [seeger@wiwi-fn.de](mailto:seeger@wiwi-fn.de)



FREUNDKREIS  
MAYBACH MUSEUM e.V.

wissens  werkstatt  
friedrichshafen

Mit freundlicher Unterstützung von:



Demokratie  
*leben!*



Fotomaterial zur Ausstellung I/III  
(Volldateien siehe Dateien-Anhang zu dieser Pressemappe)

25.04. -  
28.06.24  
Do. u. Fr.:  
14:00 - 18:00 Uhr  
Friedrichshafen,  
Karlstraße 41

Eintritt  
frei!

# KARUSSELL VON VERNON

*Wie aus Gegnern  
Partner wurden*

Eine Laborausstellung des Karl Maybach Gymnasiums Friedrichshafen  
In Kooperation mit: Wilhelm und Karl Maybach Stiftung,  
Freundeskreis Maybach Museum e.V. u. Wissenswerkstatt Friedrichshafen e.V.

25.04. - 28.06.2024 | Do. u. Fr.: 14:00 - 18:00 Uhr  
Friedrichshafen | Karlstraße 41 | Eintritt frei

KARL MAYBACH GYMNASIUM | MAYBACH STIFTUNG | FRIEDRICHSHAFEN | MAYBACH MUSEUM e.V. | WISSENSWERKSTATT FRIEDRICHSHAFEN e.V. | POTZBLITZ | GEMEINSCHAFTSCHAFT FÜR KUNST UND KULTUR | DIZIÖKUNDE | FRIEDRICHSHAFEN | CACERNE

Ausstellungsplakat, Laborausstellung „Karussell von Vernon - Wie aus Gegnern Partner wurden“  
© Wilhelm & Karl Maybach Stiftung, Foto: Alexander Voigt / Maria Viola

## Fotomaterial zur Ausstellung II/III

(Volldateien siehe Dateien-Anhang zu dieser Pressemappe)



Peenemünder Ingenieure bauen 1949 im Buschdorf in Vernon ein Karussell aus einfachsten Materialien. Sammlung Freundeskreis Maybach Museum e.V.; Foto: Alexander Voigt / Maria Viola



Spielende Kinder von Angehörigen der Maybach „Gruppe M“ vor Wohnbaracke im Buschdorf Vernon, um 1952. Foto: Sammlung Wilhelm und Karl Maybach Stiftung

## Fotomaterial zur Ausstellung III/III

(Volldateien siehe Dateien-Anhang zu dieser Pressemappe)



Zeitzeugengespräch mit Max Stark, der seine Kindheit in Vernon verbrachte und dort auch zur Schule ging. Das Gespräch fand zu Jahresbeginn 2024 zusammen mit KMG-Schüler\*innen (hier Noah Melich) im Atelier der Wilhelm und Karl Maybach Stiftung statt. Foto: Marco Eckle



Begleitend zum Bau des Karussells fanden Metallworkshops für KMG-Schüler\*innen in der Wissenswerkstatt Friedrichshafen statt. Hier Schweißworkshop mit Stefan Seeger (l.), Noah Melich (v. H.) und Fiona Bailey (r.) Schweißworkshop